



Allgemeiner Studierendenausschuss  
der Johannes Gutenberg-Universität  
Mainz

Staudingerweg 21  
55128 Mainz

**Arbeitsbereich  
für Presse  
und Öffentlichkeitsarbeit**

Tel. +49 06131.3922949  
Mobil +49 0176.68740087  
Fax. +49 06131.371857  
[presse@asta.uni-mainz.de](mailto:presse@asta.uni-mainz.de)

29. November 2017

## **ASTA: Die Landesdenkmalpflege soll sich mal zusammenreißen**

Im Mainzer Stadtrat wurde heute die Eintragung von zwei Gebäuden auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in die Liste der Kulturdenkmäler beraten. Der ASTA der Johannes Gutenberg-Universität Mainz kritisiert diese Entscheidung der Landesdenkmalpflege.

Alexander Puderbach, Referent für Hochschulpolitik und Senator erklärt: „Die Begründung der Landesdenkmalpflege ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar. Es klingt reichlich absurd, wenn die Gutachter der Landesdenkmalpflege zu dem Urteil kommen, dass die Zentralmensa unter anderem wegen ihrer offen liegenden Abluftröhren schutzwürdig sei. Beim Lesen entsteht der Eindruck, dass die Gutachter wahllos Gebäude unter Denkmalschutz stellen wollen anstatt die bereits unter Schutz stehenden Denkmäler angemessen zu betreuen.“

Aus Sicht des ASTA trifft die Nachricht über die Einstufung als Kulturdenkmal das Studierendenwerk Mainz besonders hart: „Dem Studierendenwerk Mainz werden für die geplante Sanierung der Zentralmensa Steine in den Weg gelegt, die die Versorgung auf dem Campus gefährden könnte.“

Paul Hansen, Referent für Öffentlichkeitsarbeit ergänzt: „Wenn ein Gebäude unter Denkmalschutz gestellt wird, bedeutet diese höhere Kosten bei zukünftigen



Umbauten und Einschränkungen im Baurecht. Diese Entscheidung angesichts der Finanzlage des Landes und der Dringlichkeit der Renovierungsmaßnahmen zu treffen, ist schlichtweg unverantwortlich.“

Robert Herr, Referent für Politische Bildung ergänzt abschließend: „Die Landesdenkmalpflege soll sich mal zusammenreißen!“